

*Selbsthilfezentrum*

*Zürcher Oberland*

*2009*  
*Jahresbericht 2009*

## *Inhalt*

---

*Bericht des Vereinspräsidenten* 1

---

*Tätigkeitsbericht 2009* 2

---

*Selbsthilfegruppe* 4

---

*Portrait Wolf Schweitzer* 6

---

*Statistik 2009* 7

---

*Spenderliste 2009* 8

---

*Jahresrechnung 2009* 10

---

*Bericht der Quästorin* 11

---

*Wer ist wer* 12

---

## **Bericht des Vereinspräsidenten**

Der Vorstand bearbeitete an vier ordentlichen Sitzungen die anstehenden Geschäfte. Daneben gab es in Einzelkontakten Besprechungen in Bezug auf Finanzen, Personelles, Öffentlichkeitsarbeit usw. In verschiedenen Sitzungen mit den Vorstandsmitgliedern der anderen Selbsthilfezentren des Kantons Zürich wurde die Zusammenarbeit der drei Zentren auch auf Vorstandsebene intensiviert. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung KOSCH, der Dachorganisation aller schweizerischen Selbsthilfezentren, wurde weiterhin gepflegt und die vertraglichen Auflagen wurden erfüllt. Die gemeinsamen Bemühungen der drei Selbsthilfezentren des Kantons Zürich (Stadt Zürich, Winterthur und Zürcher Oberland), sowie von KOSCH, HSA Luzern und dem Kantonalen Sozialamt, zur künftigen Abdeckung der heute nicht versorgten Bereiche des Kantons, wurden weiter vorangetrieben. Zurzeit sind noch keine konkreten Schritte in Aussicht. Ein Ausbau des Angebotes ist zwingend mit zusätzlichen finanziellen Mitteln verbunden, der Kanton konnte aber bisher keine entsprechenden Finanzen zusagen. Vorgesehen wäre ein Angebot mit temporärer personeller Besetzung in Räumlichkeiten in Oerlikon. Dieser Standort wäre von den bisher nicht versorgten Kantonsbereichen mit dem öffentlichen Verkehr problemlos erreichbar.

2009 gab es einige Veränderungen im Vorstand: Wie bereits im letzten Jahresbericht angekündigt, verliess Dr. iur. Emil Neff nach acht Jahren Mitarbeit den Verein. An der Mitgliederversammlung wurde sein grosses Engagement gewürdigt und herzlich verdankt. Gleichzeitig konnten zwei neue Mitglieder gewählt werden. Es sind dies Dr. med. Wolf Schweitzer (siehe Seite 5) und lic. iur. Felice Grella.

Felice Grella hat nach einer Ausbildung an der Hochschule für Soziale Arbeit und einigen Jahren Praxis Jura studiert. Seit vielen Jahren arbeitet er bei der Justizdirektion des Kantons Zürich im Bereich der Bewährungs- und Vollzugsdienste. Zudem ist er als Jurist in einer Anwaltskanzlei tätig. Die vielseitigen Kenntnisse des Sozialwesens und der Behörden im Kanton Zürich bringt Herr Grella engagiert in die Vorstandsarbeit ein. Ausserdem wird er den Verein inskünftig auch in rechtlichen Belangen unterstützen können.

Nach 14 Jahren Vorstandsarbeit – 9 davon als Präsident – möchte ich mich aus dem Vorstand zurückziehen. Auf die Mitgliederversammlung 2010 kündige ich hier meinen Rücktritt an. Es freut mich, dass die Institution ist in so guter Verfassung ist. Die Idee der Selbsthilfe hat in den vergangenen Jahren in der Bevölkerung und bei Behördenmitgliedern an Akzeptanz gewonnen und ist heute im Sozial- und Gesundheitswesen gut verankert.

Allen, die sich im Laufe der Jahre für das Selbsthilfezentrum eingesetzt haben, möchte ich herzlich Danken!

Sepp Benz, Präsident des Vereins Pro Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland

## Tätigkeitsbericht 2009

### **Telefonische und persönliche Beratung**

2009 wurden 815 Beratungen via Telefon und E-Mail durchgeführt und 31 persönliche Beratungen vor Ort. Der E-Mail Kontakt nahm weiter zu, dient aber in der Regel nur der ersten Kontaktaufnahme; für die Vermittlung in eine Gruppe braucht es mindestens ein telefonisches, oft ein persönliches Gespräch. Eine Gruppengründung wird immer in einem persönlichen Gespräch vorbereitet.

Um der zunehmenden Wichtigkeit des Internets Rechnung zu tragen, liessen wir Ende 2009 unsere Homepage erneuern, so dass Interessierten vielseitigere und aktuellere Information zur Verfügung steht.

### **Gründungen von neuen Selbsthilfegruppen**

Die 2009 neu gegründeten Gruppen zeigen die grosse Vielfalt der Themen in der Selbsthilfe: von psychischen Problemen: «Zwangshandlungen», «Oski-Treff» (ehemalige PatientInnen der psychiatrischen Tagesklinik), über Umgang mit schwierigen Lebenssituationen: «Trauerarbeit für Witwen und Witwer», «Unerfüllter Kinderwunsch», hin zu physischen Erkrankungen: «Endometriose» und sozialen und familiären Themen: «Eltern von Kindern mit AD(H)S», «Regenbogenfamilien – lesbische und schwule Elternpaare».

Neben den Gruppen, die realisiert werden konnten, haben wir auch viele Gruppen ausgeschrieben, die (noch) nicht zustande kamen bzw. für die noch mehr Betroffene gesucht werden.

### **Gesamttreffen**

Die Gesamttreffen sind Veranstaltungen, an die VertreterInnen aller Selbsthilfegruppen eingeladen werden. Sie dienen der Weiterbildung und dem Austausch über die Gruppengrenzen hinweg. Die Teilnehmenden können so erfahren, wie viele Menschen sich in der Selbsthilfe engagieren und wie unterschiedlich die verschiedenen Gruppen ihre Treffen gestalten, Probleme in den Gruppen lösen usw.

Das Treffen im Juni war dem Thema «Empowerment in SHG» gewidmet, zu dem wir ein einführendes Referat vorbereitet hatten. Danach wurde mit viel Power diskutiert und beim anschliessenden Apéro wurden über die eigene Gruppe hinaus Kontakte geknüpft.

Im Hinblick auf das bevorstehende 20-Jahr-Jubiläum des Selbsthilfezentrums Zürcher Oberland nutzten wir das zweite Gesamttreffen vom November als Ideenwerkstatt für dieses besondere Jahr. Als Dank für die rege Teilnahme – trotz Schweinegrippe – gabs danach in geselliger Runde Kürbissuppe, Brot und Käse.

### **Guka-Treff**

Seit vielen Jahren leitet die erfahrene Ergotherapeutin Rita Bianchi den Treff für Menschen mit einer Hirnverletzung. Jede Woche finden ein Hirnleistungstrainings-Kurs, ein Kreativitäts- und ein Computer-Kurs statt. Die Kurse erfreuen sich grosser Nachfrage. Sie werden von Fragile Suisse mitfinanziert. Viele Teilnehmende sind schon seit Jahren dabei.

*Was für die Betroffenen eine wichtige Aktivierung ist, kann für Angehörige gleichzeitig Entlastung bieten.*

### **Projekte**

*Bis Mitte Jahr beschäftigten wir uns gemeinsam mit den Kontaktstellen Stadt Zürich und Region Winterthur mit dem Projekt für die flächendeckende Versorgung des Kantons Zürich mit Kontaktstellen für Selbsthilfegruppen. 2008 wurde vom Kanton Zürich eine Studie zur Bedürfnisabklärung durch die HSA Luzern in Auftrag gegeben. Darin wurde das Bedürfnis nach Ausbau der Kontaktstellen ausgewiesen.*

*Aus Spargründen bei der öffentlichen Hand wurde dieses Projekt aber bis auf Weiteres sistiert.*

### **Öffentlichkeitsarbeit**

*Die Publikation unseres Angebots in der Presse hat sich in diesem Jahr stark verändert. Berichte über neue Gruppen werden in den grösseren Zeitungen leider nicht mehr in den redaktionellen Teil aufgenommen. Wir mussten deshalb neu auf bezahlte Inserate umstellen, die wir monatlich in Auftrag geben – mit entsprechenden Kosten.*

*Als redaktionelle Beiträge erschienen Anfang Jahr ein Interview mit dem Team im Regio.ch und im Herbst ein Bericht über die Selbsthilfegruppe «Amputation» im Anzeiger von Uster.*

*Auf Anfrage des Psychiatriezentrums Wetzikon konnten wir das Angebot des Selbsthilfezentrums Zürcher Oberland einer Gruppe von Patientinnen, Patienten und Pflegenden vorstellen. Daraus resultierte der «Oski-Treff», eine Selbsthilfegruppe für Menschen, die die Tagesklinik des Psychiatriezentrums Wetzikon verlassen haben, wieder auf sich selbst gestellt sind, teilweise wieder in den Berufsalltag zurückkehren und sich bei diesen Schritten gegenseitig unterstützen wollen.*

*Im Herbst führten wir eine Standaktion vor der Migros Wetzikon durch, an der wir Äpfel und Prospekte verteilten und so mit den PassantInnen ins Gespräch kamen. Dabei zeigte sich, dass das Selbsthilfezentrum vielen Menschen ein Begriff ist, sie das Angebot aber oft nicht so genau kennen. Es wird auch in Zukunft unsere Aufgabe sein, das Angebot des Selbsthilfezentrums auf verschiedenen Wegen weiteren Kreisen bekannt zu machen.*

*Das Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland erhielt 2009 wieder vielfältige Unterstützung ideeller und materieller Art. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Wir hoffen auf diese Unterstützung auch in Zukunft zählen zu dürfen.*

Antonis Purnelis und Tanja Diethelm  
Stellenleitung



# ACAs/EKS Erwachsene Kinder von suchtkranken Eltern/Erziehern



Adult Children of Addicts

## **Anonyme Selbsthilfegruppe, die mit dem 12-Schritte-Programm der Anonymen Alkoholiker arbeitet**

Ziemlich genau vor 20 Jahren, am 14.2.1989 wurde in Uster eine ACAs/EKS-Gruppe gegründet.

Ich selber habe 1993 durch einen Zeitungsartikel davon erfahren. In dieser Zeit trennte ich mich von meinem drogenabhängigen Mann, befand mich in Psychotherapie und kam langsam der Wahrheit auf die Spur: Ich erkannte, dass mein Aufwachsen in einer süchtigen Familie (meine Eltern sind beide Alkoholiker) sich immer noch auf mein erwachsenes Leben auswirkt.

Also besuchte ich bald darauf mein erstes Meeting. Zu Beginn fand ich es seltsam, dass man sich in der Gruppe keine Ratschläge erteilt. Jeder spricht von sich und seinen Erfahrungen, ohne dass jemand darauf antwortet. Aber bald empfand ich es als grossen Segen, einen sicheren Ort zu haben, wo ich alles aussprechen kann, was mich bewegt, ohne verurteilt zu werden.

Viele Meetings folgten darauf... Auch jetzt nach unglaublichen 17 Jahren Weg mit der Gruppe lerne ich immer wieder neue Dinge über mich dazu.

«**Aber bald empfand ich es als grossen Segen, einen sicheren Ort zu haben, wo ich alles aussprechen kann, was mich bewegt, ohne verurteilt zu werden.**»

In der Gruppe erkannte ich, dass ich als Kind einer suchtkranken Familie gelernt habe, nicht über das wirkliche Problem zu sprechen, niemandem zu vertrauen und nicht zu fühlen. Ich lernte meine Gefühle zu verdrängen, dadurch verlor ich die Fähigkeit sie wahrzunehmen und auszudrücken. Sucht ist eine Familienkrankheit. Ich wurde Co-Abhängig: ich suchte mir einen süchtigen Partner, um dieselbe kranke Beziehung zu leben, die mir als Kind vertraut war.

In der Gruppe lerne ich drei Dinge über das Suchtverhalten in meiner Familie:

**Ich habe es nicht verursacht.  
Ich kann es nicht kontrollieren.  
Ich kann es nicht heilen.**

*Wenn ich mich nicht mehr an die Verleugnung klammere, begreife ich, dass mir durch die Suchtkrankheit in meiner Herkunftsfamilie nicht die Liebe und Fürsorge zugekommen ist, die ich als Kind gebraucht hätte. Diese Erkenntnis ist sehr traurig, aber auch der Schlüssel zu meiner Heilung. Ich darf lernen meinen Mittelpunkt im Hier und Jetzt zu behalten. Ich darf lernen eine Erwachsene zu werden, die nicht länger in Kindheitsreaktionen gefangen ist. Ich darf mir meine eigene Liebe zukommen lassen.*

### «... der Schlüssel zu meiner Heilung.»»

*Und das Schöne daran: ich bin nicht allein, ich bin unterwegs mit Gleichgesinnten, die genau wissen, wie sich das anfühlt, weil es ihnen ebenso ergangen ist. Gemeinsam teilen wir Freud und Leid, unsere Fortschritte oder auch unsere Rückfälle. Alles hat seinen Platz zu seiner Zeit. Ich lerne von den anderen und die anderen lernen von mir. Ich folge meinem eigenen Tempo und ich sehe die anderen das Gleiche tun.*

Und ich weiss:

**« ich bin auf meinem Weg nicht allein,  
wir sind gemeinsam unterwegs.  
Das ist ein wunderbares Geschenk.»»**

*Wir treffen uns jeweils am Dienstagabend von 19.30 bis 21.00 Uhr im Untergeschoss des Selbsthilfezentrums. Momentan sind wir rund vier TeilnehmerInnen und hätten also noch Platz für Neue! Wir sind eine anonyme Gruppe, arbeiten mit den 12-Schritten und freien Themen wie z.B.: verletzlich sein, Grenzen setzen, Wut, positive Energie, Freundschaft, Gelassenheit etc.*

*Unsere Gruppe ist offen für alle Betroffene, die in einer dysfunktionalen oder süchtigen Familie aufgewachsen sind. Zurzeit gibt es in der Schweiz 4 ACAs/EKS Gruppen: Uster, Zürich, Winterthur und Lugano. Regelmässig organisieren wir Plauschtage und Wochenenden. 2009 verbrachten wir zwei sonnige Tage im Tessin und besuchten die Gruppe in Lugano. Das war ein lustiges Treffen inklusive erfrischendem Bad im See.*

Gueti 24-Stund, chumm wieder, es hilft!  
Herzlich Petra

**Für mehr Infos:  
[www.ACAs-EKS.ch](http://www.ACAs-EKS.ch)**

## Neu im Vorstand

**Wolf Schweitzer, 42**

*Ich arbeite in einem teils sozialen, teils medizinisch-technischen Beruf (Rechtsmedizin) und bin umständehalber Mitglied der Selbsthilfegruppe Amputation am Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland.*

*Als Ergänzung zu anderen Angeboten finde ich diese Art des Austausches und der Selbstentwicklung nicht nur kostengünstig, sondern sie hilft uns auch, eine für unsere Situationen spezifische Problemlösungsautonomie zu entwickeln, wie sie durch sonstige Angebote wie ärztliche oder medikamentöse Behandlung, Kirchgemeinde oder Sozialarbeiter gar nicht erreicht werden kann. Das Konzept des Selbsthilfezentrums Uster überzeugt mich durch eine selbst erprobte grosse Verbesserung meiner eigenen Lebensqualität.*

*Ich freue mich, nun auch im Vorstand des Selbsthilfezentrums Zürcher Oberland eigene Ideen einbringen zu können und mitzuhelfen, dass das Prinzip der Selbsthilfe auch bei den Entscheidungsträgern in Behörden und Politik kontinuierlich an Akzeptanz gewinnt.*



# Statistik 2009

## Anzahl Gruppen

Selbsthilfegruppen	80
von einer Fachperson begleitete Gruppen	9

## Neugründungen

- Unerfüllter Kinderwunsch
- Zwangshandlungen
- Trauerarbeit für Witwen und Witwer
- Eltern von Kindern/Jugendlichen mit AD(H)S
- Endometriose
- Regenbogenfamilien, lesbische und schwule Eltern (Treff)
- Oski-Treff

## Beratungen

Telefonische Barutung, Information, Vermittlung, E-Mails	815
Beratungen vor Ort	31

### davon:

Beratung und Information	541
Vermittlung	274

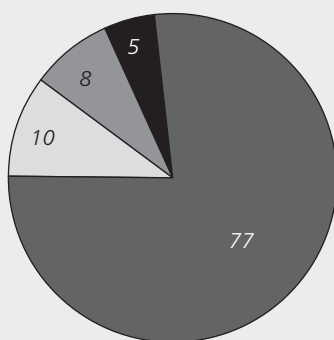
## Öffentlichkeitsarbeit

Ausschreibungen von Gruppenprojekten	32
Radio/Fernseh-/Zeitungsinterviews	2
Informationsveranstaltungen	2

## Themenzuordnung in %

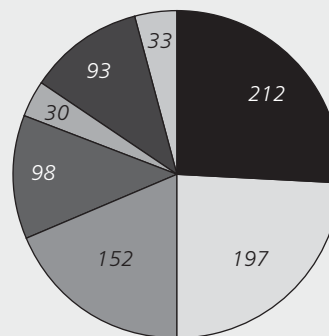
Krankheit, Unfall, Behinderung	47%
Psychosozial	53%

## Kontakte nach Kundinnen und Kunden in %



- Betroffene und Angehörige 77%
- Selbsthilfegruppen 10%
- Fachpersonen 8%
- Medien 5%

## Beratung und Information nach Personen und Region



- Bezirk Uster 212
- Bezirk Hinwil 197
- Bezirk Meilen 152
- Bezirk Pfäffikon 98
- Rapperswil Jona 30
- ohne Ortsangabe / Anonym 93
- übrige Schweiz 33



---

**Private**

<i>Peter Bleuler-Herzog</i>	100
<i>Rolf Boner-Hermeier, Wernetshausen</i>	100
<i>Urs Egli</i>	100
<i>Paul &amp; Johanna Bachmann Ley</i>	100
<i>Carmelo Infortuna</i>	100

---

**Projektbeiträge**

<i>GUKA-Treff:</i>	
<i>Bundesamt für Sozialversicherungen / Leistungsauftrag Fragile Suisse</i>	20000

---

**Selbsthilfegruppen**

<i>AVINA STIFTUNG</i>	
<i>Kaffeemaschine von über</i>	2000

---

**Hetera**

<i>diverse Beiträge</i>	300
-------------------------	-----

*Herzlichen Dank  
auch für Spenden unter CHF 100*

*Wie die Jahresrechnung zeigt, ist das Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland existenziell auf die finanzielle Unterstützung durch Bund, Kanton, Gemeinden, Kirchgemeinden, Stiftungen und private Spender angewiesen. Sie als Spenderinnen und Spender unterstützen Menschen, die sich und andern aus eigener Kraft helfen und ihre Probleme selbstverantwortlich angehen wollen.*

***Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen bedanken, die sich an der Finanzierung des Angebotes beteiligen.***



# Jahresrechnung 2009

	<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>	
		CHF	CHF	
<b>Aktiven</b>	Flüssige Mittel	83'141.83	95'298.61	
	Forderungen	15'020.88	7'273.45	
	Transitorische Aktiven	4'131.20	3'838.25	
	Anteilschein	100.00	100.00	
	Immobilien-Anteil / Anteil Gewo	450'000.00	450'000.00	
		<b>Total Aktiven</b>	<b>552'393.91</b>	<b>556'510.31</b>
<b>Passiven</b>	Kreditoren	8'423.15	6'588.55	
	Darlehen	400'000.00	405'000.00	
	Transitorische Passiven	600.00	970.00	
	Rückstellungen	7'745.00	5'000.00	
	Zweckgebundene Fonds	25'273.00	27'629.00	
	Vereinsvermögen per 1.1.	111'322.76		
	Aufwandüberschuss 2009	970.00		
	Vereinsvermögen per 31.12.	110'352.76	111'322.76	
		<b>Total Passiven</b>	<b>552'393.91</b>	<b>556'510.31</b>
	<b>Ertrag</b>		<b>2009</b>	<b>2008</b>
		CHF	CHF	
Mitgliederbeiträge		2'340.00	2'680.00	
Beiträge von politischen Gemeinden		66'443.65	66'801.05	
Beiträge von Kirchgemeinden		14'651.10	8'904.60	
Beiträge Kanton		35'000.00	30'000.00	
Beiträge Bund (BSV)		28'285.30	27'447.00	
Beiträge Stiftungen/Private		46'595.00	55'031.99	
Ertrag Gruppenraum		9'158.20	9'323.10	
Gründungs- und Gruppenbegleitung, Neueintritte, Honorare		7'446.50	6'933.60	
Zinserträge		18'110.60	18'213.06	
	<b>Total Ertrag</b>	<b>228'030.35</b>	<b>225'334.40</b>	
<b>Aufwand</b>	Personalaufwand	168'973.10	163'374.20	
	Raumkosten	31'590.30	32'665.65	
	Gruppenprojekte / -raum / Öffentlichkeitsarbeit	2'616.40	3'075.90	
	Büro- und Verwaltungsaufwand	25'820.55	26'873.20	
		<b>Total Aufwand</b>	<b>229'000.35</b>	<b>225'988.95</b>
	<b>Total Ertrag</b>	<b>228'030.35</b>	<b>225'334.40</b>	
	<b>Total Aufwand</b>	<b>229'000.35</b>	<b>225'988.95</b>	
	<b>Verlust / Gewinn</b>	<b>- 970.00</b>	<b>- 654.55</b>	

Die Jahresrechnung 2009 wurde durch die Revisionsstelle Lottenbach Treuhand und Beratung, Rolf Lottenbach, dipl. Wirtschaftsprüfer, ohne Einschränkungen zur Abnahme empfohlen.

Der Revisionsbericht und der vollständige Swiss GAAP FER-Abschluss können auf unserer Homepage [www.selbsthilfezentrum-zo.ch](http://www.selbsthilfezentrum-zo.ch) eingesehen werden.

## Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2009

Das Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland (nachfolgend SHZ genannt) ist eine professionell geführte Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen. Es verfolgt das Ziel, die Selbsthilfe im Zürcher Oberland zu fördern, die Solidarität unter Gleichbetroffenen anzuregen und deren Eigeninitiative zu unterstützen.

Neben dem Aufbau und der Gründungsbegleitung von neuen Selbsthilfegruppen begleitet und vermittelt es bestehende Gruppen und berät interessierte Betroffene, Angehörige und Fachleute im Zusammenhang mit Selbsthilfegruppen.

Die Stelle wird von zwei Fachpersonen mit total 120 Stellenprozenten geleitet.

Die Trägerschaft des SHZ ist der politisch und konfessionell neutrale Verein Pro Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland mit Sitz in Uster. Der ausschliesslich ehrenamtlich tätige Vorstand setzt sich momentan aus sechs Mitgliedern aus dem sozialen, kirchlichen und wirtschaftlichen Berufsfeld zusammen.

Zeichnungsberechtigt sind zu zweien Personen aus dem Team und dem Vorstand.

### A GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### B BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Sämtliche Aktiven sind zum Nominalwert bewertet. Betriebseinrichtungs-Gegenstände werden nicht aktiviert, sondern direkt über den Aufwand abgeschrieben.

### C RISIKOANALYSE UND IKS

Die potentiellen und erkennbaren Risiken werden regelmässig an den Vorstandssitzungen besprochen.

### 1 FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel enthalten den Kassenbestand und das Bankguthaben.

### 2 FORDERUNGEN

Es handelt sich hauptsächlich um das Guthaben für Verrechnungssteuern bei der Eidgenössigen Steuerverwaltung und um ausstehende Betriebsbeiträge von politischen Gemeinden.

### 3 TRANSITORISCHE AKTIVEN / PASSIVEN

Es handelt sich um per 31.12.2009 abgegrenzte Aufwände und Erträge.

### 4 FINANZANLAGEN

Anteilschein Gewo Züri Ost	zu 0 % Zins	CHF	100.00
Immobilien-Anteil an der Gewo Züri Ost (Nominalwert)	zu 4 % Zins	CHF	450'000.00

Die Gewo Züri Ost ist eine Baugenossenschaft in der Region Zürcher Oberland und als gemeinnützige Gesellschaft organisiert (siehe auch [www.gewo.ch/pdf/gewo\\_statuten.pdf](http://www.gewo.ch/pdf/gewo_statuten.pdf)). Das SHZ ist sowohl Mieterin als auch Mitglied der Gewo Züri Ost. Der Zinsertrag des Darlehens über Fr. 450'000.00 wird monatlich mit dem Mietzins verrechnet, buchhalterisch jedoch über die Konten Raumkosten, Zinsertrag und Verrechnungssteuer abgerechnet. Es existiert ein Darlehensvertrag zwischen dem SHZ und der Gewo Züri Ost und ein Inhaber-Schuldbrief zu Lasten der Gewo Züri Ost, der sich im Besitz des SHZ befindet.

Das Darlehen ist verbunden mit den gemieteten Gewerberäumen und wird rückzahlbar - ohne Kündigung - per Auszugstermin.

Der Finanzerfolg setzt sich wie folgt zusammen:

Zinsertrag flüssige Mittel	CHF	110.60
Zinsertrag Immobilien-Anteil an der Gewo Züri Ost	CHF	18'000.00
	CHF	18'110.60
abz. Spesen	CHF	159.45
Finanzerfolg	CHF	17'951.15

## 5 KREDITOREN

Kreditoren aus Schlüsseldepots von Gruppenraum-BenutzerInnen	CHF	1'040.00
Kreditoren aus Rechnungen	CHF	7'383.15
	CHF	<u>8'423.15</u>

## 6 DARLEHEN

Zinsloses Darlehen / Zweckgebundener Investitions-Fonds des Kantons Zürich mit unbefristeter Laufzeit	CHF	400'000.00
--	-----	------------

Der Beitrag wurde zugunsten von Investitionen ausgerichtet. Bei einem allfälligen Wegzug aus der Gewo Züri Ost (siehe Punkt 4) wird über eine Neuverwendung entschieden.

## 7 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für aufgelaufenes Feriengeld und geleistete Überstunden. Der Betrag wurde an die tatsächlichen Ferien- und Überzeitguthaben per 31.12.2009 angepasst.	CHF	7'745.00
--	-----	----------

## 8 FONDS MIT EINGESCHRÄNKTER ZWECKBINDUNG

<b>Hetera</b>	Bestand am 1.1.	CHF	1'765.75
	Zuwachs	CHF	300.00
	Abgang	CHF	873.40
	<b>Bestand am 31.12.</b>	<b>CHF</b>	<b>1'192.35</b>
<b>Guka-Treff</b>	Bestand am 1.1.	CHF	21'621.10
	Zuwachs	CHF	41'210.00
	Abgang	CHF	42'442.60
	<b>Bestand am 31.12.</b>	<b>CHF</b>	<b>20'388.50</b>
<b>PNP 1</b>	Bestand am 1.1.	CHF	2'846.15
	Zuwachs	CHF	0.00
	Abgang	CHF	550.00
	<b>Bestand am 31.12.</b>	<b>CHF</b>	<b>2'296.15</b>
<b>Borderline</b>	Bestand am 1.1.	CHF	1'396.00
	Zuwachs	CHF	0.00
	Abgang	CHF	0.00
	<b>Bestand am 31.12.</b>	<b>CHF</b>	<b>1'396.00</b>

Bei den Abgängen handelt es sich um Aufwändungen für den Betrieb der einzelnen Projektgruppen. Die Zugänge entstehen hauptsächlich aus Beiträgen der ProjektteilnehmerInnen und Spenden.

## 9 BETRIEBSFONDS

<b>Eigenkapital</b>	Bestand am 1.1.	CHF	111'322.76
	Zuwachs	CHF	0.00
	Abgang / Aufwandüberschuss 2009	CHF	970.00
	<b>Bestand 31.12.</b>	<b>CHF</b>	<b>110'352.76</b>

## 10 PERSONALAUFWAND

Unter dieser Position werden Bruttolöhne, Sozialversicherungen und übrige Personalaufwändungen der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle ausgewiesen.

**Bericht der Revisionsstelle  
an die Mitgliederversammlung des Vereins  
pro Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland  
8610 Uster**

**Adresse:**  
Mösliweg 1c  
CH-6353 Weggis

**Telefon:**  
041 390 13 55

**Telefax:**  
041 390 13 49

**E-mail:**  
lottenbach.consult  
@bluewin.ch  
consult@lottenba.ch

**Internet:**  
www.lottenba.ch

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang) des **Vereins pro Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland** für das am 31.12.2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Uebereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung sind der Vorstand und die Geschäftsleitung verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle. Meine Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Uebereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätige ich, dass die durch mich zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

**Lottenbach Treuhand und Beratung**



**Rolf Lottenbach**  
**dipl. Wirtschaftsprüfer**  
**Zulassung als Revisionsexperte**

Mitglied

TREUHAND  KAMMER

Weggis, 10. März 2010

Beilage: Jahresrechnung 2009

## **Bericht der Quästorin über das Jahr 2009**

Wie bereits im Vorjahr schliesst die Jahresrechnung 2009 mit einem beinahe ausgeglichenen Ergebnis. Bei Erträgen von CHF 228'030.– gegenüber Aufwänden von CHF 229'000.– gelingt uns erfreulicherweise praktisch die volle Kompensation unserer Kosten. Der Betriebsverlust von CHF 970.– schmälert den Betriebsfonds daher nur marginal (von CHF 111'323.– auf 110'353.–). Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Betriebsfonds rund die Hälfte des Jahresaufwandes zu decken vermag, ist das Selbsthilfezentrum selbst mit einer «nur ausgeglichenen» Jahresrechnung in einer stabilen finanziellen Verfassung und einer Ausgangslage, die Kontinuität in der Erfüllung des Grundauftrages des Selbsthilfezentrums zu Gunsten aller Beteiligten erlaubt.

Insgesamt steigen die Erträge wie auch die Aufwände gegenüber dem Vorjahr jeweils nur leicht an (Ertrag + CHF 2'696.–, Aufwand + CHF 3'011.–). Auf der Ertragsseite können die verminderten Beiträge der Stiftungen/ Private (– CHF 8'437.–) einerseits durch die vermehrten Beiträge von Kirchgemeinden (+ CHF 5'746.–) andererseits und durch einen Mehrzuschuss des Kantons (+ CHF 5'000.–) grossteils aufgefangen werden.

Die Mehrkosten auf der Aufwandseite sind zur Hauptsache auf erhöhte Personalaufwendungen zurück zu führen. Zum einen stiegen die Lohnkosten aufgrund des Teuerungsausgleichs 2009 sowie der einmaligen Auszahlung einer Anerkennungsprämie für ausgezeichnete Mitarbeiterleistungen leicht an (+3%). Zum anderen widerspiegelt die Bildung von Rückstellungen über CHF 2'765.– die im Laufjahr geleistete Überzeit der Mitarbeiter. Weiter wurde die Homepage des Selbsthilfezentrums in Bezug auf die Benutzerfreundlichkeit und Aktualität überarbeitet (CHF 3'300.–), dabei hat sich der Büro- und Verwaltungsaufwand insgesamt betrachtet dennoch leicht reduziert.

Auf der Bilanzseite ergeben sich mit Ausnahme der Rückzahlung eines zinslosen Darlehens über CHF 5'000.– keine nennenswerten Punkte.

Dank den auch in diesem Jahr unserem Verein zugeflossenen Beiträgen und Spenden können wir auf solider Basis und guten Mutes ins Jahr 2010 starten und unseren Fokus schwergewichtig darauf richten, die Betroffenen möglichst umfassend darin zu unterstützen sich selbst und anderen zu helfen.

Wir danken Ihnen, liebe Geldgeber, liebe Spender und Mitwirkende, dass wir auf Ihre Finanzierung zählen können, ohne die wir unsere Tätigkeit nicht in diesem Umfang verrichten könnten. Wir versichern Ihnen, dass wir Ihre Gelder in gewohnt effizienter und zweckgerichteter Weise einsetzen werden und unser ganzes Bestreben auf das weitere Bestehen und gute Gelingen der Selbsthilfearbeit richten.

Tamara Sprung  
Quästorin des Vereins Pro Selbsthilfezentrums Zürcher Oberland

# **Wer ist wer?**

## **Team Selbsthilfezentrum**

*Tanja Diethelm, dipl. Sozialarbeiterin HFS*

*Antonis Purnelis, dipl. Sozialpädagoge HFS*

## **Träger**

*Verein pro Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland*

## **Vereinsvorstand**

*Präsident:*

*Sepp Benz, Bubikon*

*Sozialarbeiter*

*Quästorin:*

*Tamara Sprung, Egg*

*Betriebsökonomin HWV, Controlling FH*

*Dr. phil. Folma Hoesch, Zürich*

*Mittelschullehrerin, psychologische Beraterin*

*Katharina Zellweger, Esslingen*

*Pfarrerin*

*Dr. med. Wolf Schweizer, Brüttsellen*

*Arzt*

*Felice Grella, Zürich, Sozialarbeiter*

*Jurist*

## **Patronatskomitee**

*Ursula Aerne, Psychologin, Rapperswil*

*Paul Bachmann, ehem. Jugendsekretär des Bezirks Uster, Illnau*

*Dr. med. Peter Bleuler, Chirurg, Rüti*

*Urs Ch. Dieterle, Rechtskonsulent des Sozialamtes des Kantons Zürich, Uster*

*Rita Fuhrer, Regierungsrätin, Pfäffikon*

*Dr. Bernhard Gubler, Präsident der Stiftung Höhenklinik Wald, Pfäffikon*

*Prof. Dr. med. F. Gutzwiller, Nationalrat, Zürich*

*Thomas Häberling, ehem. Mitglied der Chefredaktion NZZ, Eschenz*

*Heinrich Hanselmann, Jugendsekretär des Bezirks Hinwil, Wetzikon*

*Robert Hotz, Kaufmann, Bubikon*

*Dr. Ursula Leemann, alt Nationalrätin, Esslingen*

*Ueli Maurer, Bundesrat, Hinwil*

*Prof. Kurt Schellenberg, alt Kantonsrat, Wetzikon*

*Pia Seeberger, Kirchenpflegepräsidentin der kath. Kirchgemeinde Bauma, Bauma*

*Dr. Hans Thalmann, alt Stadtpräsident, Uster*

*Prof. Dr. med. Jürg Willi, Facharzt Psychiatrie, Zürich*

## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Selbsthilfezentrum  
Zürcher Oberland  
Im Werk 1, 8610 Uster

### **Lektorat**

Dr. phil. Folma Hoesch, Zürich

### **Fotos**

Orlando Duó, Wetzikon  
Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland

### **Gestaltung**

Orlando Duó Graphic Design,  
Wetzikon

### **Druck**

Druckerei Sieber AG, Hinwil

### **Auflagen**

1200 Exemplare

Bitte ausschneiden und  
einsenden an

### **Selbsthilfezentrum**

Zürcher Oberland  
Im Werk 1, 8610 Uster



Das ZEWO-Gütensiegel für  
den gewissenhaften Umgang  
mit Ihrer Spende.

## *Ich unterstütze das Selbsthilfezentrum*

*Ich/wir möchte/n Mitglied des Vereins  
«Pro Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland» werden.*

- Einzelmitgliedschaft Fr. 30.–*
- Mitgliedschaft für GönnerInnen ab Fr. 100.–*
- Kollektivmitgliedschaft Fr. 250.–*
  
- Ich/wir möchte/n das Selbsthilfezentrum finanziell unterstützen  
und bitte/n um Zustellung eines Einzahlungsscheins.*

\_\_\_\_\_  
Vorname, Name oder Firma

\_\_\_\_\_  
Strasse

\_\_\_\_\_  
PLZ / Ort